

Projektstandort Holzgerlingen / Sindelfingen

Ute Oberkampf-Bader (Familienzentrum Holzgerlingen)

„rot, grün, blau – wir wissen's ganz genau“

Eine Sprachreise für Mütter und Kinder im Alter von 0-3 Jahren aus unterschiedlichen Kulturen (Bilinguale Spracherziehung)

Zielgruppe

Mütter mit Migrationshintergrund mit Kindern im Alter von 0 – 3 Jahren

Ziele

- Förderung einer bilingualen Sprachentwicklung, Förderung des Verständnisses und der alltagsintegrativen Anwendung einer Zweitsprache
- Förderung des Aufbaus sozialer Kontakte zwischen den Familien sowie die Anregung und Unterstützung der teilnehmenden Mütter zum Austausch

Inhalt

Teilnehmer/-innen unterschiedliche Kulturen kommen miteinander in Kontakt, lernen sich untereinander und auch die deutsche Kultur kennen.
Es wird viel gesprochen und gelernt.

notwendige Rahmenbedingungen, Voraussetzungen

Vor Beginn des Angebots:

Ca. 2 bis 3 Monate vor Beginn des Spielkreises beginnt die Bewerbung in den örtlichen Medien (Nachrichtenblätter, Programmhefte). Allerdings hat die



Praxis zeigt, dass vorrangig über Mund-zu-Mund-Propaganda Teilnehmer/-innen gewonnen werden. Es werden erste Kontakte geknüpft und bereits vorhandene Kontakte intensiviert. Die beiden pädagogischen Fachkräfte stellen sich in den entsprechenden Einrichtungen (z. B. KITAs) persönlich vor und knüpfen erste Kontakte zu den Müttern der Zielgruppe.

Methoden

Die Arbeit in Gruppen orientiert sich an der systemischen Grundhaltung und steht vor dem Hintergrund eines ressourcen- und lösungsorientierten Ansatzes. Die Methoden, die eingesetzt werden, sind vielfältig und kreativ und knüpfen an Alltagserfahrungen der Familien an. Dabei geht es um eine erlebbare und weniger kognitive Bearbeitung der Themen. Um im Spielkreis die deutsche Sprache spielerisch lernen zu können, werden deutsche Lieder gesungen und es wird vorwiegend deutsch miteinander geredet. Bei Übersetzungen helfen die Teilnehmer/-innen sich untereinander aus. Wichtig ist dennoch auch Lieder in der jeweiligen Muttersprache der Frauen und Kinder mit allen gemeinsam zu lernen. Das stärkt das Selbstbewusstsein der Frauen und zeigt ihnen, dass ihre Sprache gleichwertig und für andere bereichernd ist. Nur so gelingt es auch einen positiven Zugang zur deutschen Sprache zu bekommen. Verschiedene Methoden der sozialen Gruppenarbeit und Erfahrungen aus der Bindungstheorie sollen den Eltern helfen, ihr Kind besser zu verstehen.

Ablauf des Spielkreises

Ein Spielkreisvormittag besteht aus vier Phasen, die jeweils von einer Spielgruppenmitarbeiterin angeleitet werden.

Ziele

- Förderung der Integration von Kindern und Eltern verschiedener soziokultureller Vorerfahrungen und nationaler Herkunft.
- Vorbereitung der späteren integrativen Erziehung in KITA und Schule, Bildung von Netzwerken innerhalb des sozialen Nahraums, Förderung des Sozialverhaltens, Förderung der Selbständigkeit, Förderung von Selbstvertrauen.



Projektstandort Holzgerlingen / Sindelfingen

Methoden

Die soziale Gruppe in sich stellt eine der Arbeitsweisen und Methoden dar. Sozialpädagogische Spielkreise sollen durch altersangemessene Erfahrungsräume und Angebote zur Erweiterung des sozialen Umfelds sowie der individuellen und sozialen Handlungskompetenz von Kleinkindern beitragen. Dabei werden auch die emotionalen Bedürfnisse und Fähigkeiten der Kinder angemessen berücksichtigt.

Die Gruppe gibt der einzelnen Person die Möglichkeit, die eigene soziale Kompetenz wahrzunehmen, zu reflektieren, zu erproben und zu steigern. Je höher die Selbstreflexion der Mütter wird, desto leichter sind sie fähig sich flexibel und selbstbewusst auf ihre familiären Beziehungen, ihre Lebensumstände und -anforderungen einzustellen. Die Gruppe bietet somit ein ideales Experimentierfeld, das durch die Begleitung der beiden Fachkräfte eine Erprobung im geschützten Rahmen anbietet und zulässt.

Phasen des Spielkreises

Die erste Phase ist die sogenannte Ankommensphase und freie Spielphase (Dauer ca. 30 Min.). Hier wird den Teilnehmer/-innen die Möglichkeit gegeben, mit den anderen Teilnehmer/-innen in Kontakt zu kommen und sich auszutauschen. So wird die Familie als Einheit gestärkt und gleichzeitig findet eine Vernetzung mit anderen Familien und möglichst auch im Sozialraum statt. Wenn die Gruppe sich schon einige Zeit kennt und eine gewisse Vertrauensbasis vorhanden ist, werden hier auch Themen und Probleme mit den Kindern im Alltag angesprochen. Während dieser Phase können die Kinder in Ruhe ankommen, sich im Raum zurechtfinden, mit den angebotenen Spielsachen spielen und untereinander Kontakt aufnehmen.

Die Themen werden nach dem Bedarf der Eltern aufgegriffen, z.B: „Wie beschäftige ich meine Kind zuhause gut, wenn ich mal keine Hände frei habe?“

„Wie ernähre ich mein Kind gesund?“ „Ab wann versteht mein Kind ein „Nein“?“ „Wie bekomme ich mein Kind trocken?“

Die nächste Einheit beginnt mit einem Stuhlkreis, in dem die Kinder einzeln begrüßt werden und Lieder, Fingerspiele, kleine Geschichten, evtl. eine kleine Kindermassage der entsprechenden Jahreszeit umgesetzt werden (Dauer ca. 20 Min.).



Die dritte Phase ist die sogenannte Aktionsphase. Hier ist Platz für Bewegungsaktionen (z. B. kleine Turneinheiten) oder aber auch kleine Bastelarbeiten, die die Kinder altersgerecht alleine herstellen können (Dauer ca. 30 Min.).

Die vierte Phase ist die Abschlussphase. Hier kann z. B. noch ein abschließendes Kreisspiel stattfinden; je nach Bewegungsdrang der Kinder. Anschließend werden die Kinder mit einem Abschlusslied verabschiedet. Letzte Infos für das nächste Mal oder auch Infos z. B. den Stadtteil betreffend können noch weitergegeben werden (Dauer ca. 10 Min.).

In allen Phasen werden stets unterschiedliche Sinne angesprochen.

Weiterentwicklung und Nachhaltigkeit

Um die Frauen nach Abschluss des Kurses auf Wunsch eine neue Möglichkeit der Zusammenkunft und zum Austausch zu bieten, um gewonnenes Selbstbewusstsein und Offenheit zu erhalten, wurden bereits eigenständig geleitete Spielkreise entwickelt. Ebenso wurden Frauen in weiterführende Angebote (Mentorinnen-ausbildung, Sprachpartnerschaften, etc.) vermittelt. Für eine frisch abgeschlossene Gruppe wird im Moment ein Konzept entwickelt, dass weiterhin Elternbildung zum vorrangigen Ziel hat.

Die Treffen werden ebenfalls wöchentlich mit Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren stattfinden. Betreut wird die Gruppe von einer pädagogischen Mitarbeiterin, die immer wieder von Fachreferenten Verstärkung bekommt. So können z. B. Einheiten zum Thema Gesunde Ernährung, Gesundheit, berufliche Bildung aufgegriffen werden. Die Themen ergeben sich aus den Bedürfnissen der Gruppenteilnehmer/-innen.